

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werfen sich neben die Magdeburger. Am Nachmittag tobt die Schlacht westlich des Gurcq. Aber Maunoury ist noch nicht außer Atem. Kluck muß auch das IV. Armeekorps von den Engländern lösen und nach Norden hinausbringen, er leitet sogar die Umgruppierung des III. und IX. Korps ein.

Im gleichen Maße, wie Kluck ein Korps seiner Armee nach dem andern auf seinen Nordflügel wirft, muß die 2. Armee Bülow ihre rechte Flanke weiter einbiegen. Schon während des 7. September entsteht eine Lücke zwischen beiden Armeen. Sie erreicht am 9. die verhängnisvolle Breite von vierzig Kilometern.

Nirgends sonst hat der Feind Boden gewonnen. Im Gegenteil, die 3., 4. und die 5. deutsche Armee befinden sich in vorwärtsschreitendem Gefecht.

Im gleichen Maße, wie Kluck langsam Sieger wird, beginnen sich jetzt die Engländer und Teile der 5. französischen Armee in die Lücke zwischen Bülow und Kluck einzuschieben. Moltke muß nun endlich die furchtbare Krise im Norden in ihrer ganzen Schwere erkennen.

Der 9. September bringt die Entscheidung. Sie wird, tragisch genug, durch einen deutschen Sieg eingeleitet. Maunoury kann sich nicht mehr halten; am Abend des 8. September gibt er seinen Unterführern schon den Geheimbefehl für den Rückzug.

Moltke kann unmöglich die rasche Entwicklung bei der 1. und 2. Armee überschauen. Es geht zu schnell, und er ist viel zu weit entfernt. Ein Abgesandter der Obersten Heeresleitung eilt im Automobil zu den kämpfenden Armeen. Obwohl er alles tun sollte, um die Krise des rechten Flügels in günstigem Sinne zu beheben, enthält seine Anweisung doch auch die Möglichkeit eines vorübergehenden Zurückweichens.

Oberstleutnant Zentsch trifft bei Bülow am Abend des 8. September eine ernste, aber zuversichtliche Auffassung von der Lage. Der Rückzug der 2. Armee wird ins Auge gefaßt, falls die Engländer am nächsten Tage zwischen der 1. und der 2. Armee weiter vordringen sollten. Leider unterläßt man es, sich über die vermeintlich ungünstige Lage bei der Armee Kluck Klarheit zu verschaffen. Am Mittag des 9. September ist Zentsch beim AOK. 1. Er trifft die 1. Armee mitten im Sieg über die 6. französische Armee Maunoury. Der Generalstabschef sträubt sich gegen den Rückzugsgedanken. Da eröffnet ihm Zentsch, daß die 2. Armee zu dieser Stunde bereits im vollen Zurückgehen sei. Nun bleibt auch der 1. Armee nichts anderes übrig, als den Rückzug anzuordnen.

Tatsächlich hatte um diese Zeit Bülow, der Vereinbarung mit Zentsch am Vorabend entsprechend, den Rückzug seiner Armee hinter die Marne angeordnet, nachdem er aus Fliegermeldungen vom Vor-